

elahn

E-REVOLUTION 08
E-Mobilität
voranbringen

WÄRME DIREKT 10
Komfortable
Heizlösung

KULTUR 04

Kunst im Container

02.2021

www.stadtwerke-giessen.de

Stadtwerke Gießen

SWG

Schon für 2022 bewerben

Die Stadtwerke Gießen sind einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region. Was aber noch viel wichtiger ist: Wer bei den SWG lernt, bekommt einen optimalen Start ins Berufsleben. Wie fundiert die Stadtwerke Gießen

In diesen Berufen bilden die SWG aus

- Anlagenmechanikerin/Anlagenmechaniker in Anlagenbau, Instandhaltung und Rohrsystemtechnik
- Elektronikerin/Elektroniker für Betriebstechnik
- Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe
- Fachinformatikerin/Fachinformatiker für Systemintegration
- Industriekauffrau bzw. -mann
- Kraftfahrzeugmechatronikerin/Kraftfahrzeugmechatroniker

junge Menschen auf ihre künftigen Aufgaben vorbereiten, lässt sich unter anderem daran erkennen, dass viele hier ansässige Unternehmen das Know-how der SWG nutzen und ihre Auszubildenden in die Lahnstraße schicken. Ausbildung für andere ist aber natürlich nur ein nachgeordneter Antrieb. Denn für die spannenden, aber auch immer komplexeren künftigen Aufgaben brauchen die SWG kompetente Fachkräfte, speziell im technischen Bereich. Was liegt da näher, als junge Leute von Beginn an mit der Materie vertraut zu machen. Genau damit fangen die SWG wieder am 1. August 2022 an. Und schon jetzt ist es möglich, sich für einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Die Wahrscheinlichkeit, etwas für die

eigenen Interessen zu finden, ist groß. Denn bei den SWG stehen für die nächste Ausbildungsrunde sechs Berufe zur Wahl (siehe Kasten). Was genau sich hinter den bisweilen komplizierten offiziellen Bezeichnungen verbirgt, können sich Interessentinnen und Interessenten auf der Website der SWG in kurzen Filmen anschauen.



Foto: Mediashots



Unter www.stadtwerke-giessen.de/ausbildung findet sich zudem der Link zu einem Portal, das eine direkte Bewerbung ermöglicht. Ein Klick auf die jeweils ausgeschriebene Ausbildungsstelle führt zu allen wichtigen Informationen – wie etwa den Zugangsvoraussetzungen.

Übrigens: Die SWG sind in Sachen Ausbildung auch auf Instagram unterwegs. Einfach mal reinschauen und sich inspirieren lassen: www.instagram.com/swg.karriere

So erreichen Sie die SWG bis auf Weiteres

Kundenservice Energie

Lahnstraße 31, 35398 Gießen

RMV-Mobilitätszentrale

SWG-Kundenzentrum

am Marktplatz

Marktplatz 15, 35390 Gießen

Die aktuellen **Öffnungszeiten** finden Sie im Internet unter www.stadtwerke-giessen.de

24 Stunden erreichbar

Telefonzentrale 0641 708-0

Störungsmeldungen

0800 23 02 110*

Gasnotrufnummer

0800 23 02 112*

Zentrales Fax 0641 708-3387

info@stadtwerke-giessen.de

www.stadtwerke-giessen.de

Stadtwerke Gießen AG

Lahnstraße 31, 35398 Gießen

oder Postfach 10 09 53,

35339 Gießen

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0641 708-1574

Fax 0641 708-3127

WhatsApp 0151 15213066

* kostenfrei aus dem dt. Festnetz und allen dt. Mobilfunknetzen. Die Servicenummer ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

IMPRESSUM

Stadtwerke Gießen AG
Lahnstraße 31, 35398 Gießen
Telefon 0641 708-0

Redaktion: Ulli Boos (verantwortlich)
in Zusammenarbeit mit Frank Melcher,
trunnit Gruppe, Putzbrunner Straße 38,
85521 Ottobrunn

Layout: Verena Heisig
Druck: Evers-Druck GmbH, Ernst-Günter-
Albers-Straße 13, 25704 Meldorf
Titelbild: Frank Melcher – trunnit



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C115061



 **SERVICENUMMER 0800 23 02 100***

Foto: Kai Krieger



Kunst in Containern

Das Künstlerkollektiv 3Steps sorgt mit dem Projekt quARTainer für Aufsehen in der Szene. Dabei sind die ungewöhnlichen Ausstellungsräume nur die Spitze des Ideen-Eisbergs. *elahn* hat die Macher hinter dem wegweisenden Projekt besucht.

→ 04–06

→ 08

E-Revolution

Mit ihrer Marke E-Revolution gehen die SWG das Thema E-Mobilität ganzheitlich an. Aufeinander abgestimmte Angebote erleichtern den Umstieg auf die Mobilität der Zukunft.

INHALT 02.2021

→ 10

SERVICE

- Wärme direkt: die komfortable Heizlösung
- Nachgefragt: Welche Vorteile bietet ein SEPA-Mandat?

→ 12

BUS UND BAD

- ÖPNV: Big-Data-Anwendung verbessert das Angebot
- Gießener Bäder: Mehr Schwimmkurse als je zuvor

→ 14

DRACHENHÖHLE

- Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte
- Womit wird gemalt?
- Fabius malt am Himmel

→ 16

GEWINNSPIEL

Hochwertige Akkuschauber von Bosch zu gewinnen



Foto: Stock.com – GivemImages

Jetzt umstellen

Das Klimapaket der Bundesregierung sieht den Einbau von Ölheizungen nur noch unter bestimmten Voraussetzungen vor. Und der inzwischen fällige CO₂-Preis macht das Heizen mit Öl immer kostenintensiver. Folglich ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt, auf Erdgas als Heizenergieträger umzusteigen. Richtig lukrativ wird dieser Wechsel bei der Modernisierung älterer Anlagen: Hier spart die Umstellung auf Erdgas schnell ein Viertel Primärenergie. Weil Erdgas-Brennwertgeräte eben diesen Umweltvorteil bieten, fördert die Bundesregierung Heizungsanierungen. Vor allem für Hybridlösungen – also Heizungen in Kombination mit modernen Techniken zur Gewinnung erneuerbarer Energie, wie zum Beispiel Solarthermie. Hier erstattet der Staat bis zu 45 Prozent des Kaufpreises.

750 Euro SWG-Bonus obendrauf

Die SWG wollen ihren Teil zum Klimaschutz beitragen. Deshalb fördern sie den Austausch alter Heizungen in Verbindung mit dem Umstieg von einem anderen Energieträger – außer Fernwärme – auf Erdgas mit 750 Euro. Voraussetzung ist ein Gasliefervertrag mit den SWG. Die gleiche Summe zahlen die SWG für den Umstieg von einem anderen Energieträger – außer Erdgas – auf Fernwärme. Für beide Zuschüsse gilt: Anfragen müssen bis zum 31. Oktober 2021 eingehen, denn der Fördertopf ist gedeckelt. Deshalb erfolgt die Zuteilung nach Eingangsdatum der Anfrage. Es gilt also: je früher, desto besser.

Alle Informationen aus einer Hand

Seit Anfang Mai gibt es in Gießen nur noch eine RMV-Mobilitätszentrale. Die SWG und die VGO haben sich entschieden, die bislang getrennten Informationsstellen zusammenzulegen. Für Fahrgäste ergeben sich daraus keinerlei Einschränkungen. Im Gegenteil. Gleich um welche Linie es sich dreht – in der Stadt oder im Landkreis –, die Mobilitätszentrale im SWG-Kundenzentrum am Marktplatz ist immer die richtige Adresse. Auch der gewohnte Service bleibt bestehen – von der Fahrplanauskunft über die Beratung zur individuell günstigsten Zeitkarte und deren Verkauf bis zum Freizeittipp. Die RMV-Mobilitätszentrale Gießen ist von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Wer möchte, kann das Beratungsteam in diesen Zeiten auch anrufen: 0641-7081400.



Foto: Frank Meißner – burrit



Mehr Informationen zum Umstell-Bonus, etwa zu den genauen Bedingungen: www.energiessen.de/foerderprogramm



Dr. Kai H. Krieger, Joachim Pitt und Dr. Uwe H. Krieger (von links, hier noch in ihrem alten Studio) haben sich als Street Artists einen Namen gemacht. Ihre Bilder zieren zahlreiche Gebäude in der Region und weit darüber hinaus.

Fotos: 3Steps





Die etwas andere Galerie

Kunst braucht Raum. Den schafft das Künstlerkollektiv 3Steps. Mit dem pandemietauglichen Projekt quARTainer und einem neuen Künstlerhub.

Freitagmittag im Gießener Gewerbegebiet Margaretenhütte. Am Kran eines Lkw hängt ein dunkelblauer 20-Fuß-Container. „Noch ein paar Zentimeter hierher“, ruft ein junger Mann. Gefolgt von einer zeigenden Geste und einer weiteren Anweisung: „Dreh ihn noch ein bisschen nach links.“ Sein Kollege – genau genommen sein Zwilling Bruder – quitiert kurz mit „alles klar“ und stemmt sich gegen eine Ecke. Wenige Sekunden später landet der rund vier Tonnen schwere Stahlkoloss punktgenau auf den für ihn vorbereiteten Betonfundamenten – direkt neben einem schon platzierten Container. Noch einmal nachmessen. Passt exakt. Offenbar arbeiten hier versierte Fachleute.

Eher nicht. Kai und Uwe Krieger sind zwar echte Macher, hatten bis dato aber mit Frachtcontainern noch nichts zu tun. Denn als Street Artists malen sie Graffitis und Murals. Bei Letzterem handelt es sich um Bilder auf Wänden oder Fassaden, bei denen die Künstler die architektonischen Gegebenheiten in das Motiv

integrieren. Mit ihrem ganz eigenen Stil schaffen die Krieger-Brüder Werke auf höchstem Niveau. Zusammen mit ihrem Schulfreund Joachim „Joe“ Pitt bilden sie das Künstlerkollektiv 3Steps, das schon jede Menge Preise gewonnen hat, mit zahlreichen Projekte beauftragt wird und inzwischen international bekannt ist.

Corona als Auslöser – aber nicht nur

Dass sie sich jetzt mit Containern beschäftigen, in denen üblicherweise Waren über die Weltmeere schiffen, hat einen ganz praktischen Ursprung: Um ihr neues künstlerisches Domizil – eine Halle in der Margaretenhütte Ecke Hüttenweg so auszubauen, wie es ihnen vorschwebt, mussten die Brüder sie leer räumen. „Ich hatte die Idee, alles für die Dauer der Umbauarbeiten in einem 20-Fuß-Container direkt vor der Halle einzulagern“, erzählt Kai Krieger. Dann kam Corona, der Lockdown und damit die Schließung von Museen und Galerien. „Kunst war von heute auf morgen quasi nicht mehr zu sehen“, erinnert sich sein Bruder Uwe. Diese schwierige Situation forderte wieder das Macher-Gen der Zwillinge heraus. Ihr Ansatz: Wenn schon einmal ein Container dasteht, lassen sich doch vielleicht auch ein zweiter und ein dritter beschaffen und so herrichten, dass sie als Ausstellungsfläche dienen können. Gedacht, gesagt, getan. Kurze Zeit später stand das Konzept für das Projekt quARTainer, für das die Kriegers stolze 18000 Euro Förderung aus dem Landesprogramm „Hessen kulturell neu eröffnen“ erhielten. Der außergewöhnliche Name kombiniert die Begriffe Quarantäne, Container und Art – das englische Wort für Kunst. Bei quARTainer handelt es sich also um eine pandemietaugliche Alternative, um Kunst



Maßarbeit: Die unteren Container müssen exakt auf den Fundamenten stehen, damit sie die Last des oberen tragen können.

zu präsentieren. Deshalb lassen sich zwei der drei Container auf der Längsseite öffnen. „Hier entfernen wir die Türen und bauen Glas ein“, kündigt Uwe Krieger an. Was es ermöglicht, die Kunstwerke von außen zu betrachten – also an der frischen Luft.

Bilder und Skulpturen in einem Container auszustellen, ist an sich schon ein gewagtes Unterfangen. Noch dazu inmitten von Gewerbebetrieben und Bahngleisen. „Der Standort ist genau richtig“, weiß Kai Krieger. „Wir liegen nur ein paar Hundert Meter von der Lahnaue entfernt. Das macht uns zu einem tollen Ziel für viele, die am Fluss spazieren gehen oder Rad fahren.“ Davon abgesehen sind die quARTainer für Kunstinteressierte auf der Durchreise schnell und einfach zu Fuß vom Bahnhof erreichbar. Für Kriegers sind die drei Container aber erst der Anfang. Etablieren sie sich als Ausstellungsfläche, sollen weitere dazukommen. „Wir würden gern mobile Galerien schaffen, die kreuz und quer durchs Land reisen“, kündigt Uwe Krieger an. Auf diese Weise kämen Künstlerinnen und Künstler an anderen Orten in →

Kunst fördern

Für ihre quARTainer brauchen die Macher noch rund 15000 Euro. Wer das wegweisende Kunstprojekt unterstützen möchte, kann einen von 60 gestalteten Pflastersteinen erwerben (siehe Bild über der Überschrift). Sie lagen dort, wo jetzt die Container stehen. Die Unikate mit verschiedenen Motiven kosten zwischen 160 und 500 Euro und sind direkt bei den Künstlern erhältlich. Bestellung der quARTainer-Steine und Infos dazu gibt's auf www.quartainer.com



den Genuss, ihre Werke einem vergleichsweise breiten Publikum zu zeigen – obendrein in einer außergewöhnlichen Umgebung. Mit der Halle, vor der die Container stehen, haben die Brüder Großes vor. Kai Krieger nennt es „Künstlerhub“. Soll heißen: Wo früher Baugerüste lagerten oder Motorräder repariert wurden, entstehen neben zwei Büros vor allem Atelier- und Ausstellungsflächen, die Künstlerinnen und Künstler mieten können. Damit schließen Kriegers eine Lücke in der Region. Zwar wird die Stadt die Feuerwache ebenfalls in ein Zentrum für Kunstschaffende umwandeln. Der Bedarf an solchen Flächen ist aber viel größer. So gesehen, engagieren sich Kai und Uwe Krieger für die Künstlerszene im Umkreis. „Wir finden es wichtig, die Region für kreative Köpfe attraktiv zu machen“, bringt es Kai Krieger auf den Punkt.

Job und Traumberuf

Die Krieger-Zwillinge können von ihrer Kunst leben. Was an sich nichts Ungewöhnliches ist. Dass beide nach dem Abitur studiert und promoviert haben, macht sie dann aber doch besonders. Speziell, wenn man die Fächer kennt, in denen sie ihre Dokortitel tragen: Wirtschaftswissenschaften und Humanmedizin. Weil sie der Überzeugung sind, dass Kunst unabhängig bleiben muss, verrichten beide einen Teilzeitjob in ihrem studierten Metier. Kai arbeitet als Innovationsmanager bei einem Finanzinstitut und Uwe als Unfallchirurg in der Orthopädie im Krankenhaus in Lich. Die mit den festen Anstellungen einhergehende wirtschaftliche Sicherheit verschafft den Brüdern den Freiraum, den sie für ihren Traumberuf als Künstler brauchen. Und den gehen sie hochprofessionell an. Was sich an vielen Stellen beobachten lässt. Spätestens mit der Gründung von 3Steps war



quARTainer: Im Oktober soll die erste Vernissage in der besondere Galerie stattfinden. Die Arbeiten dafür laufen seit Anfang Juni auf Hochtouren. Aktuelle Infos gibt's auf: www.quartainer.com

klar, dass sie nicht nur das Ziel verfolgen, selbst Kunst zu schaffen. Für sie war es immer genauso wichtig, anderen eine Plattform zu bieten. Tatsächlich agiert 3Steps seit jeher als Agentur, die Künstlerinnen und Künstler vermittelt. An Galerien – oder im Fall von Street Artists – auch an Auftraggeber. Das ist gängige Praxis. So darf das Kollektiv selbst noch in diesem Jahr einen Raum im Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum in Berlin gestalten. Darüber hinaus hat sich 3steps auch als Veranstalter von Kunstevents einen Namen gemacht. Wenn Kriegers und ihr Kompagnon Joe Pitt zu River Tales einladen, geben sich internationale Street Artists die Klinke in die Hand. Für dieses schon fünfmal gefeierte Kunstfestival erhielt das Kollektiv öffentliche Auszeichnungen und Preise. Die Kombination aus selbst malen, Agenturbetrieb und Realisation von Ausstellungen, Events oder Projekten möchten die Brüder weiterentwickeln. Dafür haben sie neben 3Steps vor Kurzem das Künstler-Start-up Hütte38 gegründet. Ein Prozess, in den Kai Krieger – wie schon häufig zuvor – sein Know-how als Wirtschaftswissenschaftler einbringen konnte. „Es ist viel leichter, einen Bankberater von einem Businessplan zu überzeugen, wenn man auf

Augenhöhe kommunizieren kann und genau versteht, worauf es ankommt“, ist er sich sicher. Im Grunde schaffen sich die Zwillinge mit der neuen GmbH und dem Künstlerhub genau die Bedingungen, die sie mit 3Steps zum Arbeiten brauchen. Und um ihren Traum zu leben und das zu verwirklichen, was sie noch vorhaben. „Ich will einfach keine coole Idee liegen lassen“, formuliert Kai Krieger seinen Anspruch, der sich eins zu eins mit dem seines Bruders deckt. Aus diesem Grundverständnis leiten sie ihre Mission ab: Gießen zum wichtigen Kunststandort zwischen Frankfurt und Kassel zu machen und der Stadt ihre Bedeutung in Sachen bildende Kunst wiederzugeben. Tatsächlich haben in der Vergangenheit viele bekannte Künstler hier Station gemacht. Speziell in Sachen Street Art war Gießen ganz vorn dabei. Denn als die Graffiti-Welle Anfang der 1990er-Jahre aus den USA nach Europa schwappte, sammelten sich die Sprayer zunächst hier. „Diese erste Generation hat uns massiv geprägt“, erzählt Uwe Krieger.

Mäzene gesucht

Mit ihren vielen erfolgreichen Projekten, ihrem entstehenden Künstlerhub und nicht zuletzt mit ihren eigenen Werken pushen die drei Köpfe hinter 3Steps die Kunst in Gießen. Kreativ und leidenschaftlich. Ihr Enthusiasmus für die Sache geht nicht selten so weit, dass sie Projekte aus eigener Tasche vorfinanzieren. Was objektiv betrachtet auf Dauer keine Lösung sein kann. Denn trotz vieler Veränderungen in der Kunst an sich hat sich eines in den letzten Jahrhunderten erhalten: Es braucht Förderer. Ob öffentlich oder privat spielt keine Rolle. Und genau so verhält es sich auch beim Projekt quARTainer. Trotz staatlicher Gelder und der großzügigen Unterstützung eines ansässigen Gartenbaubetriebs sowie anderer Sponsoren sind immer noch 15000 Euro offen. Oder anders ausgedrückt: Kai und Uwe Krieger suchen dringend Mäzene für ihr außergewöhnliches Kunstprojekt. Welche Möglichkeiten es gibt, steht im Infokasten auf Seite 5.

Foto: 3Steps



Klassisches Mural: Bild und bauliche Gegebenheiten ergänzen sich – wie bei dieser Unterführung in Wetzlar.

Beratung? Buch' ich online

Ihre Kundinnen und Kunden eingehend zu beraten, gehört bei den Stadtwerken Gießen einfach dazu. Dieser beliebte Service ist jetzt leichter zugänglich denn je und um einen Kanal erweitert.



Foto: Mediashots

Mit fundierten Beratungen helfen die SWG seit jeher dabei, Energie effizient einzusetzen.

In einem Jahr ohne Pandemie nutzen rund 3000 Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, sich bei den SWG zum Thema Energie zu informieren. Zu Recht. Schließlich führen die Tipps der Spezialistinnen und Spezialisten in vielen Fällen zu spürbaren Einsparungen – beim Energieverbrauch und bei den Kosten. Die für diese fundierten Beratungen nötigen Termine lassen sich jetzt bequem online buchen – unabhängig von Öffnungszeiten. Die neue digitale Option ist eine Ergänzung zum bekannten Angebot. Selbstverständlich halten die Stadtwerke Gießen alle anderen, bislang verfügbaren Möglichkeiten zur Terminvereinbarung aufrecht.

Intuitiv mit wenigen Klicks

Für die Terminvergabe im Netz nutzen die SWG das Tool ontever, das auch in anderen Branchen zum Einsatz kommt – etwa in kommunalen Verwaltungen, Arztpraxen oder im Einzelhandel. Für die Entwickler des Gießener Softwarehauses Fabrik19 stand eine einfache Bedienung ganz oben im Anforderungskatalog. Tatsächlich führt das

Programm seine Anwenderinnen und Anwender mit klaren Anweisungen durch die einzelnen Schritte. Kurz vor dem Abschluss der Buchung fragt das System nach dem Thema, um das sich die Beratung drehen soll. Denn um die bestmögliche Qualität zu gewährleisten, bereiten sich die Expertinnen und Experten der Energieberatung akribisch auf jedes Gespräch vor. Und dabei hilft es entscheidend, zu wissen, worum genau es geht.

In der Bestätigungsmail, die ontever versendet, befindet sich eine ICS-Datei. Ein Klick darauf überträgt den Termin in den eigenen digitalen Kalender. Zum vereinbarten Zeitpunkt meldet sich dann eine Beraterin oder ein Berater. Wichtig zu wissen: Aktuell können die SWG pandemiebedingt nur Beratungen auf Distanz anbieten. Aber sobald es das Infektionsgeschehen zulässt, finden selbstverständlich wieder persönliche Gespräche im SWG-Kundenzentrum statt. Die lassen sich dann über den gleichen Weg online buchen.

Beratung per Video-Chat

Ebenfalls im Netz buchbar: die neue Option einer Beratung via Video-Chat. Natürlich fragt das Buchungstool auch bei dieser Form der Beratung nach dem konkreten Thema. Mit der Bestätigung kommt dann ein Link, der zum vereinbarten Termin den Zugang zum Chat ermöglicht.

Zugegeben – ein Video-Chat erweist sich speziell dann als nützlich, wenn Abstand geboten ist. Aber auch unter völlig normalen Bedingungen ergibt ein Video-Chat Sinn. Beispiel Modernisierung einer Heizung: Hierfür brauchen die SWG-Fachleute häufig Unterlagen, etwa einen Plan. Per Video-Chat lässt sich solch ein Dokument einfach teilen – etwa mit der Kamera des Smartphones. Ebendieses Prinzip ist zudem dabei hilfreich, die Situation im Keller zu beurteilen. Denn wer mit einem mobilen Endgerät an einem Chat teilnimmt, kann sein Gegenüber durchs ganze Haus mitnehmen und einfach zeigen, was in Worten schwer zu erklären ist. Natürlich verstehen die SWG die Chats lediglich als sinnvolle Ergänzung und nicht als potenziellen Ersatz für das persönliche Gespräch. Denn spätestens, wenn es wirklich ernst mit einer Heizungsmodernisierung wird, führt um den Besuch und eine Bestandsaufnahme durch die SWG vor Ort kein Weg herum.



Buchung von Beratungsterminen – ob telefonisch, persönlich oder per Video-Chat: www.stadtwerke-giessen.de/onlinetermin

So klappt's mit der E-Mobilität

Um die gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen, braucht es unter anderem massive Veränderungen im Verkehrssektor. Dazu leisten die SWG einen aktiven Beitrag: Sie betrachten das Thema ganzheitlich und machen den Umstieg auf elektrische Mobilität attraktiv. Mit der E-Revolution.

Die Verkehrswende in Deutschland ist beschlossene Sache. Einige Experten gehen in ihren Szenarien davon aus, dass sich der Abschied vom fossilen Brennstoff schon 2030 vollziehen könnte. Auch die Technologiefrage scheint geklärt. Denn die Bundesregierung und mit ihr viele große Hersteller setzen auf batteriebetriebene Elektroautos. So weit, so gut.

Wer sich aber einmal genauer mit der Materie befasst, stellt schnell fest, dass der Umstieg auf ein E-Auto nicht mit der Anschaffung erledigt ist. Es gilt, viele Fragen zu beantworten – nach der Herkunft des Stroms etwa oder wie er in die Akkus gelangt. „Das Thema E-Mobilität erweist sich als extrem komplex. Deshalb gehen wir es ganzheitlich an“, erklärt Ulli Boos, Leiter Marketing bei den Stadtwerken Gießen, und verweist auf die E-Revolution. In dieser Marke führen die SWG die ganze Welt der Elektromobilität zusammen. Denn damit die E-Mobilität ihr ganzes Potenzial in puncto Klimaschutz entfalten kann, braucht es für den Antrieb umweltfreundlich erzeugten Strom – idealerweise aus einer eigenen Anlage. Und eine Wallbox, über die der Ökostrom schonend in die Akkus gelangt. Für all das bieten

die SWG in der E-Revolution attraktive Lösungen, die sich individuell auf die Bedürfnisse der Menschen in der Region zuschneiden lassen. Ergänzt um jede Menge stets aktualisierte Infos zum Thema.

Längst eine echte Alternative

Auch dank der attraktiven staatlichen Förderung haben sich E-Autos längst zur echten Alternative gemauert. Vor allem Pendlerinnen und Pendler können wirtschaftlich profitieren. Speziell bei diesem Einsatzzweck kommt schnell das Thema Laden ins Spiel. Für jene, die im eigenen Haus leben, erweist sich eine eigene Wallbox meist als sinnvollste Lösung. „An diesen Personenkreis richtet sich das Modul E-Box“, führt Ulli Boos aus. Hierfür haben die SWG hochwertige Wallboxen des renommierten Herstellers Mennekes im Angebot. Drei der sechs verfügbaren Modelle erfüllen die Anforderungen für die großzügige staatliche Förderung. Eines bieten die SWG nicht nur zum Kauf, sondern alternativ zur Nutzungsüberlassung über 48 Monate an. Selbstverständlich ist bei den SWG auch der richtige Treibstoff erhältlich. „Gießener Grünstrom Plus und Gießener Grünstrom Plus Drive erfüllen alle Vorgaben für die Förderungen“, erklärt Ulli Boos.

Je nach Situation kann es finanziell sinnvoll sein, Teile des benötigten Stroms – ob für das Auto oder den Haushalt – selbst zu produzieren. Mit E-Dach eröffnen die SWG die Möglichkeit dafür. Hinter diesem Modul der E-Revolution verbergen sich individuell geplante und damit auf den persönlichen Bedarf zugeschnittene Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). „Unser E-Dach ist ein idealer Weg zur eige-

E
REVOLUTION

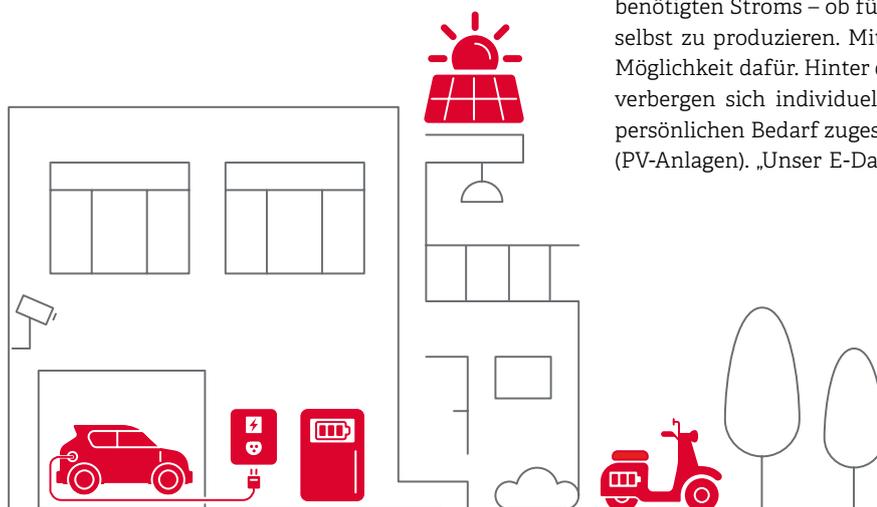




Foto: Mediashots

Die E-Tanken-App macht das Laden einfach und komfortabel. Darüber hinaus sorgt sie für maximale Transparenz in Sachen Abrechnung.

nen PV-Anlage ohne hohe Investitionen“, weiß Ulli Boos. Auch weil die SWG das Sonnenkraftwerk nicht nur zum Kauf, sondern auch in einem Pachtmodell mit günstigen Monatsraten über 20 Jahre Laufzeit anbieten.

E-Speicher dient als optimale Ergänzung zu E-Dach. Richtig dimensioniert, vergrößert eine solche Batterie den Eigenverbrauch des selbst produzierten Stroms. Und damit die Wirtschaftlichkeit des Gesamtsystems. Genau wie bei E-Dach haben die SWG ein Rundum-sorglos-Paket geschnürt, das eine eingehende Beratung, die Planung, die Montage sowie die Inbetriebnahme einschließt und auf Wunsch ohne hohe Einstiegskosten auskommt. Denn auch E-Speicher gibt es neben dem Kauf als attraktives Pachtmodell mit 20 Jahren Laufzeit. Üblicherweise liefern die SWG den Stromspeicher im Paket mit E-Dach. „Natürlich können Kundinnen und Kunden das Angebot auch nutzen, um den Eigenverbrauch einer bereits bestehenden PV-Anlage zu erhöhen“, ergänzt Ulli Boos.

Selbstverständlich haben die SWG mit ihrer E-Revolution auch den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur im Blick. Sie bieten Kommunen und Unternehmen alle nötigen Informationen, liefern und installieren die Ladesäulen und betreiben diese auf Wunsch – was auch die Abrechnung einschließt.

Stichwort Abrechnung: Um E-Mobilistinnen und -Mobilisten das Leben so leicht wie möglich zu machen, haben

die Stadtwerke Gießen zusammen mit ihrem Tochterunternehmen smartSTADTwerke das Ladeverbundnetz E-Tanken ins Leben gerufen. Eine übersichtliche App sorgt für eine einfache und komfortable Nutzung der angeschlossenen öffentlichen Ladesäulen. Das praktische Tool bietet neben der Bezahlungsfunktion auch eine Übersichtskarte mit allen jeweils aktuell verfügbaren Lademöglichkeiten im Verbund.

Weil sich das Thema E-Mobilität nicht nur aufs Auto beschränkt, haben die SWG E-Roller als jüngsten Spross der E-Revolution eingeführt. Dafür kooperieren die Stadtwerke Gießen mit dem Schweizer Hersteller Kito. „Wir können Kundinnen und Kunden aus der Region exklusive Sonderpreise für einen wirklich attraktiven und hochwertigen Roller bieten“, freut sich Ulli Boos.

Fazit: Mit der E-Revolution erleichtern die SWG den Wechsel auf die Antriebsform der Zukunft. Aber nicht nur das. Speziell die Module E-Dach und E-Speicher dürften auch für all jene interessant sein, die (noch) keinen Umstieg auf ein E-Auto planen, aber etwas für ihre persönliche Klimabilanz tun möchten. Denn jede klimaneutral erzeugte Kilowattstunde zählt. Ob sie ein Fahrzeug antreibt oder ein Haushaltsgerät, spielt dabei keine Rolle.



Weitere Infos:
www.erevolution.de



Alte Heizung raus, neues Erdgas-Brennwertgerät rein – mit *Wärme direkt* von den SWG ist das schnell erledigt.

Neue Heizung leicht gemacht

Seine Heizung zu sanieren, bedeutet automatisch hohe Investitionen und großen Aufwand? Nicht unbedingt. Die SWG eröffnen einen komfortablen Weg zum modernen, effizienten Brenner: *Wärme direkt*.

Im typischen Haushalt entfällt der Großteil der benötigten Energie auf die Erzeugung von Wärme – im Durchschnitt 89 Prozent. Wer Energie sparen möchte, sollte also zunächst einmal überprüfen, wie effizient die Heizung und die Warmwasserbereitung arbeiten. Denn in den allermeisten Fällen verheißt eine neue Heizanlage den größten Sparerfolg. Michael Rösner von den SWG kennt den Grund dafür: „Rund 90 Prozent aller Heizungen in Deutschland verbrauchen mehr Energie, als nötig wäre – noch immer.“

Wärme direkt.
Die schlaue Alternative zur eigenen Heizung.

Genau rechnen

Obwohl eine Modernisierung bei fast allen Heizungen sinnvoll ist, die älter sind als 20 Jahre, scheuen viele diesen Schritt. Schließlich wird für solch einen Austausch ein hübsches Sümmchen fällig. „Dieses Argument gilt nicht mehr“, ergänzt Michael Rösner. Zumindest nicht in Gießen und einem Umkreis von 50 Kilometern. Denn in

diesem Gebiet gibt es *Wärme direkt* – die schlaue Lösung von den SWG. Hauseigentümerinnen und -eigentümer, die sich für *Wärme direkt* entscheiden, sichern sich ein echtes Rundum-sorglos-Paket ohne Wenn und Aber. Denn *Wärme direkt* heißt, fertige Wärme zu beziehen, statt eine eigene Heizung zu betreiben. Und genau dieser entscheidende Unterschied birgt jede Menge Vorteile. Ein ganz wichtiger: Die hohe Investition fällt ersatzlos weg. *Wärme-direkt*-Kundinnen und -Kunden zahlen bequeme, festgelegte monatliche Raten – ohne Preissteigerung über die komplette Laufzeit hinweg. Die schließen alles ein, was mit dem Gerät an sich und dessen Betrieb zusammenhängt: also Planung, Installation, Wartung, mögliche Instandsetzungen sowie die Kosten für den Schornsteinfeger. Die Wärme selbst rechnen die SWG nach dem tatsächlichen Verbrauch ab. Ein Verfahren, das für größtmögliche Transparenz sorgt. Neben den gut kalkulierbaren monatlichen Kosten punktet *Wärme direkt* mit seinem Komfort-Plus. Denn die SWG kümmern sich um buchstäblich alles, was für den sicheren

NACHGEFRAGT

Welche Vorteile bietet ein SEPA-Mandat?

Foto: SWG

Tanja Adams
Kunden-Services

Zugegeben – in Pandemiezeiten treten die Vorteile einer Zahlung per SEPA-Mandat besonders offen zutage. Aber auch wenn es nicht mehr gilt, die Kontakte zu Mitmenschen auf das nötige Minimum zu reduzieren, spricht vieles für dieses Verfahren. Allen voran der Komfort. Denn wer ein SEPA-Mandat erteilt, zahlt immer rechtzeitig und muss sich um nichts kümmern. Bequemer geht es nicht. Darüber hinaus bietet das Verfahren Sicherheit. So lassen sich eventuell falsch eingezogene Beträge problemlos zurückholen. Üblicherweise genügt ein Anruf bei der Bank. Wer allerdings eine zu hohe Rechnung per Überweisung oder mit einer Barzahlung begleicht, sieht sich mit deutlich mehr Aufwand konfrontiert, um den Fehler zu korrigieren. Stichwort: Anruf. Wer den SWG ein SEPA-Mandat erteilt hat und in einen Liquiditätsengpass gerät, muss keine Angst haben, dass die SWG einfach weiter Geld abbuchen. Auch in einem solchen Fall reicht ein kurzes Gespräch am Telefon, um das Problem offen zu besprechen. Üblicherweise lassen die SWG das Mandat ruhen und suchen mit den Betroffenen nach einer praktikablen und zumutbaren Lösung.

und effizienten Betrieb nötig ist. Sie vereinbaren Termine für die regelmäßige Wartung und mit dem Schornsteinfeger – natürlich immer in Abstimmung mit ihren Kundinnen und Kunden. Und sollte wider Erwarten die Heizung trotzdem einmal den Dienst quittieren, genügt ein Anruf bei den SWG und die Störung wird behoben. Diesen Service gibt es über die gesamte Vertragslaufzeit von üblicherweise 15 Jahren. Das Thema Heizen ist also längerfristig geklärt.

Richtig Energie sparen

Wärme direkt ist eine wirklich smarte Alternative zur eigenen Heizung. Aber nicht nur das. Denn von der schlaun Dienstleistung profitieren nicht nur Kundinnen und Kunden, sondern auch die Umwelt – die modernen Erdgas-Brennwertgeräte, wie sie im Rahmen der Dienstleistung eingebaut und betrieben werden, sparen eine Menge Kohlendioxid ein. Die Faustregel lautet: Je neuer eine Heizung, desto effizienter arbeitet sie. Heißt also, sie verbraucht weniger Primärenergie und verursacht folglich weniger CO₂. Abhängig vom Alter der ersetzten Anlage und dem bislang genutzten Brennstoff liegt die Einsparung schnell bei 25 Prozent – in einigen Fällen auch deutlich darüber.

Wichtig zu wissen: *Wärme direkt* ist durch und durch regional. Bei der Vergabe der Aufträge arbeiten die SWG eng mit der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Gießen zusammen und unterstützen so Fachbetriebe aus der Region. „So erreichen wir nicht nur maximalen Komfort für unsere Kundinnen und Kunden. Wir sorgen darüber hinaus auch für kurze Wege und halten die Wertschöpfung in der Region“, betont Michael Rösner.

Fazit: Hinter *Wärme direkt* verbirgt sich ein Rundumsorglos-Paket. Die Dienstleistung ist die ideale Möglichkeit, zu einer neuen Heizung zu kommen, ohne Tausende Euros in die Hand nehmen zu müssen. Darüber hinaus leisten alle, die *Wärme direkt* nutzen, einen Beitrag zum Klimaschutz. Ebendies macht daraus ein echte Win-win-win-Situation.

5 Schritte zur neuen Heizung

Foto: iStock.com – urffinguis

Wärme direkt ist ein cleverer Weg zur neuen Heizung. Denn dank des Rundumsorglos-Konzepts kommen Saniererinnen und Sanierer in nur fünf Schritten zum Ziel:

1. Neue Heizung nötig? Die Entscheidung für eine neue Heizanlage ist der erste Schritt in Richtung komfortables und sicheres Heizen. Die Energieberatung der SWG hilft gern bei Fragen.

2. Termin vor Ort mit anschließender Planung und Kalkulation. Nachdem Experten die Situation vor Ort bewertet haben, unterbreiten die SWG ein individuelles Angebot.

3. Auftrag an die SWG. Ist der Vertrag unterschrieben, müssen sich Kundinnen und Kunden um nichts mehr kümmern. Die SWG erledigen alles Weitere.

4. Einbau der neuen Heizanlage. Die Handwerker des Innungsbetriebs führen alle nötigen Arbeiten durch.

5. Einweisung und Inbetriebnahme. Nach der Installation bekommen alle Kundinnen und Kunden eine umfassende Einweisung in das neue Gerät. Ab jetzt heißt es nur noch: am Ventil drehen und sich wohlfühlen.



Interesse? Dann vereinbaren Sie gleich einen Termin für Ihre individuelle Heizungslösung: energieberatung@stadtwerke-giessen.de

Genauere Analysen für ein besseres Angebot

Für die Planung des Nahverkehrs setzen die Stadtwerke Gießen seit rund einem Jahr auf Big Data und künstliche Intelligenz. Davon profitieren auch die Fahrgäste.

Schon vorab zu wissen, ob ein Bus eher voll ist oder ob sehr wahrscheinlich nur wenige Menschen darin fahren, kann sehr hilfreich sein. Nicht nur dann, wenn ein Virus ausreichend Abstand gebietet. Denn wer etwa mit dem Bus zum Shoppen in die Stadt fährt und danach bepackt den Heimweg antritt, freut sich naturgemäß über einen freien Sitz und ausreichend Platz für seine Taschen. Ein neuer Service der Stadtwerke Gießen ermöglicht es, eine solche Einkaufstour schon im Vorfeld und speziell im Hinblick auf das zu erwartende Platzangebot im Bus zu planen.

Smarte Aufbereitung

Diese durchaus nützlichen Informationen gewinnen die SWG aus rund 378 Millionen Einzeldaten, gesammelt in über 790 000 Fahrten. Und täglich werden es mehr. „All diese Daten allein helfen uns aber noch nicht weiter“, weiß Jörg Klein, bei den SWG für die Verkehrsplanung zuständig. „Nur ihre intelligente Auf-

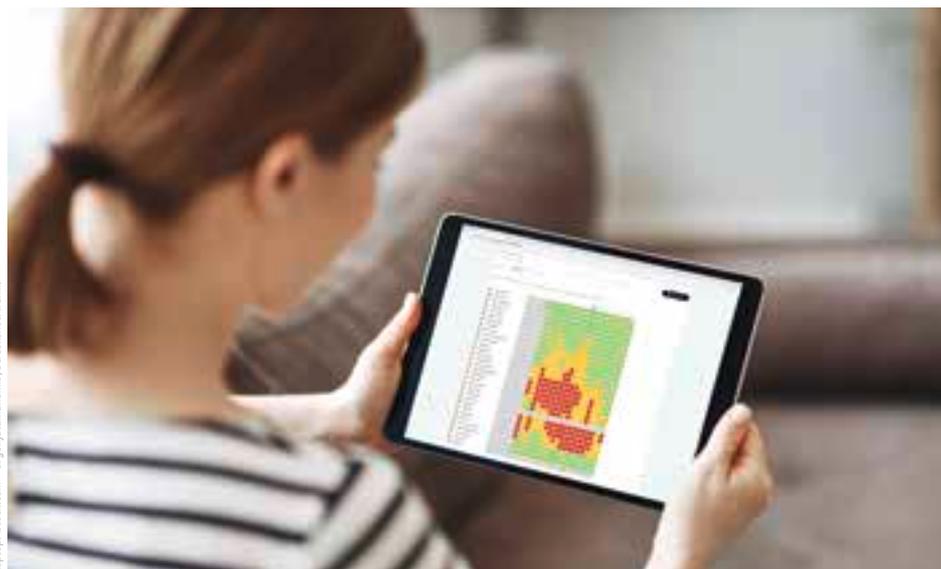
bereitung bringt uns und vor allem unsere Fahrgäste weiter.“ Tatsächlich zählen die SWG bereits seit 2018 mit speziellen Sensoren, in welchem Bus sich wie viele Personen aufhalten. Genug für die schlaunen Algorithmen, um relativ genau vorherzusagen, wann eine Linie stark oder weniger stark frequentiert ist. Eben dieses Wissen stellen die SWG jetzt ihren Fahrgästen auf ihrer Website zur Verfügung – in Form einer übersichtlichen Matrix. In ihr werden alle Buslinien und die Tageszeiten angezeigt. Anhand einer Farbskala können Fahrgäste die prognostizierte Auslastung ablesen und – falls die Zeit eine untergeordnete Rolle spielt – einen Bus wählen, der genug Platz bietet. Das sorgt entweder für mehr Komfort oder auch für ausreichend Abstand, wenn es wieder nötig werden sollte.

Nach der vollständigen Umstellung auf praktisch CO₂-neutrale Erdgasbusse vor etwa zwei Jahren sind die SWG erneut ganz vorn dabei, wenn es gilt, den ÖPNV mit smarten Lösungen

zukunfts-fähig zu machen. Und die Verbesserungen, die dank der Auswertung der zahlreichen Daten möglich werden, sollten die CO₂-Bilanz mittelfristig noch einmal positiv beeinflussen. Denn natürlich nutzen die Verkehrsplaner der SWG ihre neu gewonnenen, detaillierten Kenntnisse, um den Fahrplan zu optimieren oder die Wagengröße dem Bedarf anzupassen. All dies macht den Nahverkehr attraktiver. „Wenn das ÖPNV-Angebot stimmt, lassen mehr Menschen das eigene Auto stehen“, ist Jörg Klein überzeugt. Und genau das senkt den CO₂-Ausstoß in der Region.

Noch mehr künstliche Intelligenz

Hinter den inzwischen verfügbaren Auslastungsprognosen steckt das Programm Vectura Analytics, das die SWG zusammen mit Experten des Beratungshauses Brodtmann Consulting entwickelt haben und das auch andere Verkehrsbetriebe nutzen können. Besonders erwähnenswert: Bei der Arbeit am Prototypen des Programms ergab sich schnell, dass künstliche Intelligenz auch an anderer Stelle das Nahverkehrsangebot entscheidend optimieren kann. Deshalb holten sich die Partner den Rhein-Main-Verkehrsverbund ins Boot, der die Gießener Daten in seine verbundweite Auslastungsprognose miteinfließen lässt. Gemeinsam starteten die Beteiligten NVProVi. Vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen der Forschungsinitiative mFund gefördert, soll das Projekt klären, wie aufbereitete Echtzeitdaten das Nahverkehrsangebot attraktiver machen. Die in Gießen bereits eingesetzte Teilanwendung lässt allerdings schon jetzt vermuten, dass die Digitalisierung des Verkehrssektors eine wichtige Rolle für die Verkehrswende spielen kann.



Die Auslastungsprognosen finden sich unter: www.stadtwerke-giessen.de/busauslastung

Ab ins Wasser

Nach mehr als einem Jahr Zwangspause bieten die Gießener Bäder wieder Schwimmkurse für Kinder an – zusammen mit ihrem Partner, der DLRG.

Corona hinterlässt Spuren. Eine davon: Praktisch ein ganzer Jahrgang konnte wegen geschlossener Bäder nicht schwimmen lernen. Um diesen Missstand zu beheben, haben die Gießener Bäder ihr Schwimmkursangebot erweitert. Damit noch mehr Kinder lernen, wie sie sich sicher im Wasser bewegen können, arbeiten sie mit der DLRG Gießen zusammen. „Die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen machen einen tollen Job in der Schwimmbildung. Deshalb stellen wir ihnen gern zusätzliche Zeiten im Hallenbad Ringallee und im Westbad zur Verfügung. Auf diese Weise können wir gemeinsam die angewachsene Nachfrage schneller befriedigen“, begründet Uwe Volbrecht, Leiter der Gießener

Bäder, die Kooperation. Und das Angebot ist noch nicht komplett. Wenn es das Virus zulässt, werden die Gießener Bäder weitere Kurse starten – auch solche für Babys und Kinder, die eines der verschiedenen Abzeichen erschwimmen möchten. Wann genau diese Kurse beginnen, hängt jedoch entscheidend vom Wetter ab. „Solange die Freibäder geöffnet sind, brauchen wir unser Personal vor allem dort“, erklärt Uwe Volbrecht. Doch nach dem Ende der Freibadsaison konzentrieren sich die Fachkräfte verstärkt darauf, Kindern das Schwimmen beizubringen. Es lohnt sich also, regelmäßig einen Blick auf die frisch überarbeitete Webseite www.giessener-baeder.de zu werfen. Hier wird das Kursprogramm ständig aktualisiert.

Schwimmkurs buchen

Grundsätzlich gilt: Alle Kurse – gleich von welchem Anbieter – laufen über zehnmal 45 Minuten und kosten 120 Euro.

Gießener Bäder, jeweils zwei Termine pro Woche

- 1. November bis 1. Dezember, montags und mittwochs, jeweils 15 Uhr
- 2. November bis 3. Dezember, dienstags und freitags, jeweils 15 Uhr
- 3. November bis 4. Dezember, mittwochs 16 Uhr und samstags 9 Uhr

Diese Kurse finden im Hallenbad Ringallee statt.

Anmeldung unter:
www.giessener-baeder.de/kurse

DLRG Gießen, jeweils ein Termin pro Woche

- 1. September bis 3. November, mittwochs 19 Uhr, im Hallenbad Ringallee
- 5. September bis 8. November, sonntags 14 Uhr, im Westbad

Anmeldung unter:
giessen.dlrg.de/mitmachen/anmeldung



Endlich wieder in die Sauna

Zugegeben – verglichen mit anderen Folgen der Corona-Pandemie ist die vorübergehende Schließung der Sauna ein Luxusproblem. Trotzdem freut sich das Wellnessteam der Gießener Bäder darüber, endlich wieder Gäste empfangen zu dürfen. Noch gilt es zwar, das stenge Hygienekonzept einzuhalten. Aber wer sich rechtzeitig um einen Termin bemüht, sollte einen Platz zum Entspannen finden.

Selbstverständlich kann heute niemand seriös abschätzen, wie sich die Situation entwickelt. Deshalb informieren die Gießener Bäder stets hochaktuell, ob geöffnet ist und wenn ja, welche Regeln gelten. Es erweist sich also immer wieder als sinnvoll, auf www.giessener-baeder.de vorbeizusurfen und sich zu informieren. Hier lässt sich dann natürlich auch gleich ein freier Slot für den Saunabesuch buchen.

 Weitere Infos, etwa die Öffnungszeiten, gibt es unter:
www.giessener-baeder.de/saunaoeffnung

Ein Bild sagt mehr ...

... als tausend Worte. Deshalb malen die Menschen schon seit Urzeiten. Ganz verschiedene Bilde mit ganz unterschiedlichen Mitteln.

Ob in einem schweren Rahmen im Museum, als Graffiti an einer Hauswand oder selbst gemalt auf dem A3-Zeichenblock: Von Menschenhand angefertigte Bilder begegnen uns eigentlich jeden Tag. Und alle sind anders. Es gibt sehr alte, aber auch ganz neue. Riesengroße und winzig kleine. Manche Bilder zeigen

Tiere, Landschaften oder Menschen. Auf anderen wiederum ist kein echter Gegenstand und auch kein Lebewesen zu erkennen, sondern ein Durcheinander aus Farben und Formen.

Fels statt Papier

Die ältesten Bilder der Welt entdeckten Forscher in Höhlen auf der ganzen Welt. Gemalt haben sie Menschen, die in der Eiszeit gelebt haben – vor über 35000 Jahren. Diese wohl ersten Künstler zeichneten das, was sie jeden Tag erlebten. Deshalb sind oft Tiere abgebildet. Genauer gesagt, die Tiere, die sie gejagt haben, etwa Wildpferde, Hirsche oder Mammuts.

Weil es noch kein Papier gab, bemalten die Steinzeitmenschen einfach die Wände der Höhlen, in denen sie wohnten. Die Farben stellten sie aus Kohle, Knochen oder Tonerde her. Und statt eines Pinsels nutzten sie meist ihre Finger und Hände. Manchmal nahmen sie die Farben auch in den Mund und versprühten sie mithilfe eines Blasrohrs.

Von der Steinzeit bis heute haben die Menschen unglaublich viel gelernt. Unter anderem auch, wie sie nach und nach besser und detaillierter malen können. Folglich entstanden immer eindrucksvollere Kunstwerke. Im Zweistromland und im alten Ägypten verzierten riesige Gemälde ganze Paläste. Erst später begannen die Künstler, auf Holz, Papier oder Lein-



Foto: iStock.com - HomeCosmos



wand – das ist ein spezieller Stoff, der in einen Rahmen gespannt wird –, zu malen. Lange Zeit zeigten die Bilder hauptsächlich religiöse Motive, etwa Szenen oder Personen aus der Bibel. Sie schmückten Wände und Decken in Kirchen und Seiten von Büchern.

Vor etwa 500 Jahren entdeckten die Künstlerinnen und Künstler die Natur wieder. Mit dem Ziel, das, was sie sahen, so genau wie möglich abzubilden. Sie zeichneten beeindruckende Porträts – so heißen Bilder, auf denen vor allem das Gesicht eines Menschen zu sehen ist. Aber auch tolle Landschaften. Etwas später begannen manche damit, in ihren Bildern zu zeigen, wie sie sich fühlten. Es entstanden farbenfrohe, helle Bilder in fröhlichen Zeiten oder eben düstere und dunkle, wenn sie traurig oder wütend waren.

Richtige Berühmtheiten

Einige Bilder großer Maler sind auf der ganzen Welt bekannt. Zum Beispiel die „Mona Lisa“ von Leonardo da Vinci. Diese Kunstwerke sind nicht nur berühmt, sondern auch richtig wertvoll. Das aktuell teuerste Gemälde der Welt stammt übrigens auch von Leonardo: Sein Bild „Salvator Mundi“ wurde 2017 für rund 379 Millionen Euro verkauft. Aber eigentlich spielt der Preis keine Rolle. Wichtig ist nur, dass ein Kunstwerk seinen Betrachtern gefällt.



Was braucht ein Maler, um ein Kunstwerk herzustellen?



WÄRME DIREKT - NEUE HEIZUNG ZUM MONATLICHEN FESTPREIS!



**inkl. Wartung, Reparatur
und Schornsteinfeger!**



Mit Wärme direkt haben Sie schnell eine neue Erdgasheizung im Haus – ganz ohne hohe Anschaffungskosten. WärmeKomfort und Service all inclusive.

www.stadtwerke-giessen.de/waermedirekt



Gewinnspiel

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und gewinnen Sie diesmal:

- Preis: Bosch Professional Akku-Schlagbohrschrauber GSB 18V-21 mit Zweitakku, Zubehör und Box im Wert von 185 Euro
- Preis: Bosch Professional Akkuschauber GSR 12V-15 mit Zweitakku, Zubehör und Tasche im Wert von 165 Euro
- Preis: Bosch Akkuschauber IXO mit Zubehör und Aufbewahrungsbox im Wert von 45 Euro

Schicken Sie uns Ihr Lösungswort per Postkarte mit Absender an:

**Stadtwerke Gießen, Abteilung 13, Lahnstraße 31,
35398 Gießen, per Fax an 0641 708-3127
oder per E-Mail an elahn@stadtwerke-giessen.de**

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2021.

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen, die 18 Jahre oder älter sind. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWG dürfen nicht teilnehmen. Daten werden nur zum Zweck der Auslosung verarbeitet, nicht an Dritte weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter www.stadtwerke-giessen.de/datenschutz

LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Rücktritt eines Monarchen	ostfriesische Insel			griechischer Buchstabe	Segel zusammenbinden	Aufpumpvorrichtung		
Saugwurm								
	6	3		Staat in Südamerika		Initialen des Malers Gauguin		
Teil des Mittelmeers	feierliche Amtstracht			Spachtelmasse		2	8	
Ausrede	7							
altnordische Schriftzeichen			Fremdwortteil: mit, zusammen	1	5	Gewandtheit im Benehmen		
			ein Längenmaß (Abk.)	9		Kosewort für Vater		
			Explosionsgeräusch			4		
Kosename e. span. Königin			wurmstichig					